Expedition: Herrenstraße № 20.
außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Port 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Dinstag den 22. März 1859. Nr. 136.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 22. März. Der heutige „Moniteur“ meldet: Von Seiten Rußlands ist ein Congreß vorgeschlagen worden, um den Verwickelungen vorzubeugen, welche der Zustand Italiens hervorrufen könnte, und die geeignet wären, die Ruhe Europa's zu stören. Der Zusammentritt des Congresses, bestehend aus den Bevollmächtigten der fünf Großmächte, solle in einer neutralen Stadt stattfinden. Frankreich ist diesem Vorschlage Rußlands beigetreten. England, Preußen und Oesterreich haben noch nicht offiziell geantwortet

Dresden, 21. März, Nachm. Das so eben erschienene „Dresdener Journal“ sagt, daß die Friedensaussichten jetzt einige festere Anhaltspunkte gewonnen hätten. Oesterreich habe den Vorschlag Frankreichs, daß in einer neutralen Stadt Kongreßverhandlungen stattfinden sollen, bedingungsweise angenommen.

London, 21. März, Nachm. Aus Mexiko wird gemeldet, daß General Miramon, nachdem er vor Jalappa zurückgeschlagen worden, jetzt vor Vera-Cruz stehe.

Paris, 21. März, Nachmitt. 3 Uhr. Die Nachricht der heutigen „Times“ in Betreff eines bevorstehenden Kongresses wirkte günstig auf die Börse. Die 3proz. eröffnete zu 68, 65, wich auf 68, 50, hob sich auf 68, 95 und schloß sehr belebt und fest zur Notiz.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 68, 80. 4½pCt. Rente 94, 90. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier 30. Silber-Anleihe 84. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 552. Kredit-mobilier-Aktien 801. Lombardische Eisenbahn-Aktien 532. Franz-Joseph —.

London, 21. März. Der Dampfer „Canada“ ist eingetroffen und bringt 225,000 Dollars an Contanten und Nachrichten aus Newyork vom 10. d. M. Baumwolle war daselbst 12¼—12⅜, Mehl und Weizen waren flau, Fonds matter. In Neworleans war am 9. d. Mts. Baumwolle unverändert. Der Dampfer „Arabia“ war aus Europa in Newyork eingetroffen.

London, 21. März, Nachmittags 3 Uhr.

Consols 96⅜. 1proz. Spanier 30½. Mexikaner 20⅝. Sardinier 82. 5proz. Russen 111⅛. 4½proz. Russen 101.

Wien, 21. März, Mittags 12 Uhr 45 Min. Börse schwach. Neue Loose 98, —.

5proz. Metalliques 73, 50. 4½proz. Metalliques 63, 50. Bank-Aktien 876, —. Nordbahn 165, —. 1854er Loose 107, —. National-Anlehen 77, —. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 234, —. Kredit-Aktien 193, —. London 108, 50. Hamburg 82, 20. Paris 43, —. Gold 109, —. Silber —, —. Elisabetbahn 108, —. Lombardische Eisenbahn 93, —. Neue Lomb. Eisenbahn 104, —.

Wien, 21. März, Abends 7 Uhr. An heutiger Abendbörse war das Geschäft belebter. Kredit-Aktien 196, 50. Staatsbahn 235, 20. Nordbahn 167, 30. Nationale 77, 80. Bankaktien 890. Lombarden 99, —. Neue Lombarden 107, —. Londoner Wechsel 108, 20.

Frankfurt a. M., 21. März, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Alle Fonds und Aktien merklich höher bei bedeutendem Umsatze.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 141. Wiener Wechsel 107. Darmst. Bank-Aktien 206. Darmstädter Zettelbank 222. 5proz. Metalliques 65¾. 4½proz. Metalliques 58¼. 1854er Loose 97. Oesterreichisches National-Anlehen 69½. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 251. Oesterreich. Bank-Antheile 950. Oesterr. Kredit-Aktien 208. Oesterreich. Elisabet-Bahn 161½. Rhein-Nahe-Bahn 50. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 21. März, Nachmittags 2½ Uhr. Lebhaftes Geschäft zu steigenden Coursen.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 72. Oesterr. Credit-Aktien 91¼. Vereins-Bank 98. Norddeutsche Bank 80¾. Wien —, —.

Hamburg, 21. März. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen stille und unverändert. Oel pro Mai 25⅜—¼, pro Oktober 24¼. Kaffee 9000 Sack Rio zu 4 15/16—5⅞, 3000 Sack Portorico zu 6⅞—7¾ umgesetzt. Zink 1500 Ctr. loco 14 Mk. bis 14 Mk. 2 Sch.

Liverpool, 21. März. [Baumwolle.] 12,000 Ballen Umsatz. — Preise höher.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 21. März. Die Einnahmen der französisch-österreichischen Staats-Eisenbahnen für die Woche vom 12. bis 18. März betragen 302,768 Fl., was gegen dieselbe Woche des Vorjahrs eine Mehr-Einnahme von 29,336 Fl. ausmacht. — An der heutigen Börse war die Stimmung eine friedliche und stiegen die Course.

Preußen.

Berlin, 21. März. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: dem Geheimen Ober-Baurath Berring zu Berlin den rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem herzoglich braunschweigschen Oberst-Lieutenant und Flügel-Adjutanten v. Hohnhorst den rothen Adlerorden dritter Klasse, dem herzoglich braunschweigschen Hauptmann und Flügel-Adjutanten v. Rudolphi, und dem Pfarrer Abstoß zu Herkenrath im Kreise Mülheim, den rothen Adlerorden vierter Klasse, so wie dem Stallbedienten bei der Thierarzneischule zu Berlin, Mathias Schwirskot das allgemeine Ehrenzeichen; ferner dem Grafen Gustav Octavius Heinrich Blücher von Wahlstatt die Kammerherrn-Würde zu verleihen; den bisherigen Gesandten am königlich sächsischen Hofe, Wirklichen Geheimen Rath, Grafen v. Redern, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei Seiner Majestät dem Könige der Belgier; den bisherigen Legations-Sekretär bei der Gesandtschaft in Konstantinopel, Legations-Rath Eichmann, zum Wirklichen Legations-Rath und vortragenden Rath bei der politischen Abtheilung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten zu ernennen.

Der Religionslehrer Laurenz Max Roth an dem Gymnasium zu Münstereifel ist zum außerordentlichen Professor in der katholisch-theologischen Fakultät der Universität zu Bonn ernannt; dem Oberlehrer Trappe bei der Realschule am Zwinger zu Breslau das Prädikat „Professor“ beigelegt; am Friedrichs-Gymnasium in Berlin die Anstellung des wissenschaftlichen Hilfslehrers Mann als ordentlicher Lehrer, und an der Friedrich-Realschule daselbst die Beförderung des ordentlichen Lehrers Dr. Schellbach zum Oberlehrer genehmigt; am Gymnasium in Krotoschin der Dr. Asmus als ordentlicher Lehrer angestellt; und der Thierarzt erster Klasse Theodor Robert Nouvel zum Kreis-Thierarzt des Kreises Stuhm ernannt worden.

Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent hat, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem zur Zeit bei dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten beschäftigten Legations-Sekretär von Katte die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs von Sardinien Majestät ihm verliehenen Ritterkreuzes des St. Mauritius- und Lazarus-Ordens zu ertheilen.

△† **Berlin,** 21. März. Wir leben inmitten eines wahren Freudentaumels, da nach den bisher getroffenen Dispositionen der zur Regelung der italienischen Frage berufene Kongreß Mitte April hier stattfinden wird. — Erzherzog Johann wird demnächst hier, mit einer Mission vom Kaiser von Oesterreich betraut, ankommen. Nach den neuesten Nachrichten hat die österreichische Regierung alle Truppenmärsche sistirt. Es herrscht hier im Publikum nur die eine Ueberzeugung, daß unsere Regierung einen Grad der Voraussicht und Weisheit an den Tag gelegt hat, welcher alle Welt zum Dank verpflichtet.

Berlin, 21. März. Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent wohnten gestern Morgen dem Gottesdienste im Dome bei und empfingen später den General der Kavallerie, General-Adjutanten Sr. Maj. des Königs, von Wedell, Gouverneur von Luxemburg, und den General-Lieutenant von Schack, kommandirenden General des 4. Armee-Corps. — Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent empfingen heute den General von Hirschfeld, kommandirenden General des 8. Armee-Corps, und den General-Lieutenant v. Gayl, Gouverneur von Magdeburg, so wie den General a. D. von Sobbe, den herzoglich anhalt-dessauischen Oberst Stockmarr, die Oberst-Lieutenants v. Roux, Kommandanten von Spandau, und v. Seydlitz, mit Führung des 24. Inf.-Regiments beauftragt u. s. w. Se. königliche Hoheit arbeiteten darauf mit dem Wirklichen Geheimen Rath Illaire, dem Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Rath Costenoble und dem Regierungs-Präsidenten von Wintzingerode.

— II. kk. HH. die Frau Prinzessin von Preußen, der Großherzog und die Frau Großherzogin von Baden, der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm, der Prinz und die Frau Prinzessin Karl und die übrigen Mitglieder der königlichen Familie wohnten gestern Vormittag mit mehreren anderen fürstlichen Personen dem Gottesdienst im Dom bei. Mittags machten Ihre königlichen Hoheiten eine Spazierfahrt nach dem Thiergarten, und um 4 Uhr Nachmittags fand im Palais Sr. königl. Hoheit des Prinzen Karl Familientafel statt. An derselben erschienen auch Ihre königliche Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Karl, Höchstwelche Nachmittags 2¾ Uhr, in Begleitung der Prinzen Ludwig und Heinrich von Hessen, von Potsdam hier eingetroffen waren, der Prinz August von Würtemberg, Ihre Hoheiten der Prinz Wilhelm von Baden, der Fürst von Hohenzollern und andere fürstliche Personen. Ihre königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Karl begaben sich, nach Aufhebung der Tafel, Abends 6½ Uhr, wieder nach Potsdam zurück, die übrigen hohen Herrschaften nahmen bei Ihren königl. Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm den Thee ein. — Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich ist von seiner Krankheit nun völlig wiederhergestellt. Höchstderselbe hat bei dem schönen Wetter bereits wiederholt Promenaden in seinem Park gemacht. (Pr. Z.)

— Der Oberstlieutenant v. Roux, bisher im 23. Infanterie-Regiment, ist zum Kommandanten von Spandau ernannt, der Oberst-Lieutenant v. Seydlitz, bisher Kommandeur des 4. Jäger-Bataillons, mit der Führung des 24. Infanterie-Regiments, unter Stellung à la suite desselben, beauftragt, der Major im 4. Ulanen-Regt. v. Rantzau, bisher kommandirt als Adjutant beim General-Kommando des 4. Armee-Corps, unter Entbindung von diesem Kommando, als etatsmäßiger Stabsoffizier in das 3. Ulanen-Regiment versetzt, und der Seconde-Lieutenant im 7. Inf.-Regiment v. Beyer I. zur Gewehr-Prüfungs-Kommission in Spandau kommandirt worden. — Der Oberst v. Frobel, bisher Kommandeur des 5. Infanterie-Regiments, ist zum Kommandeur der 26. Infanteriebrigade, der Oberstlieutenant v. Knorr vom 23. Infanterieregiment zum Kommandeur des 2. (Königs-) Regiments, der Oberstlieutenant v. Böhn vom 11. Infanterieregiment zum Kommandeur des 5. Infanterieregiments und der Major v. Below vom 5. Kürassierregiment zum Kommandeur des 8. Kürassierregiments ernannt worden. Endlich ist der Major v. Zglinitzki, zweiter Kommandeur des 1. Bataillons (Königsberg) 1. Garde-Landwehr-Regiments, dem Vernehmen nach als Kommandeur des Füsilier-Bataillons in das 30. Infanterieregiment versetzt, und der Hauptmann v. Liebeherr vom Kaiser Alexander-Gredadier-Regiment, unter Beförderung zum Major, zum Kommandeur des obengedachten Garde-Landwehr-Bataillons ernannt. Dadurch daß — wie zuverlässig verlautet — die Generalmajors Fritze, Kommandeur der 4. Infanterie-Brigade, und Graf v. Blumenthal, Kommandeur der 31. Infanterie-, so wie der Besatzungsbrigade der Bundesfestung Mainz, ihren Abschied nachgesucht haben, stehen weitere Avancements bevor. (N. Pr. Z.)

Berlin, 19. März. Als Verfasser der Broschüre. „Preußen und die italienische Frage“, hört man den Professor Karl Witte in Halle bezeichnen, bekannt durch seine gelehrten Arbeiten über die italienische Literatur und seine Sympathien für Italien, wo er längere Zeit gelebt hat. Witte ist langjähriger Mitarbeiter der „Neuen Pr. Zeitung“. Um die Mitte Februar d. J. veröffentlichte die „Neue Pr. Zeitung“ sechs Artikel, betitelt: „Preußen und die italienische Frage“, die allgemein dem Professor Witte zugeschrieben wurden. Die Redaction lehnte die volle Verantwortlichkeit für den Inhalt derselben ab. In philologischen und publicistischen berliner Kreisen ist Witte unter dem Namen „das Wunderkind“ eine oft genannte Persönlichkeit. Wahrscheinlich ist er auch mindestens nicht ohne Einfluß auf die so eben in Halle erschienene Schrift: „Der bevorstehende Krieg und das deutsche Volk“, in welcher eine Unterstützung Oesterreichs, selbst zur Erhaltung der eigenen Besitzungen Oesterreichs in Italien, widerrathen wird, weil Deutschland nicht das geringste Interesse an dieser unnatürlichen Verbindung italienischer Provinzen mit Oesterreich habe. Aus liberalen Kreisen stammt auch die letztere Schrift nicht. (K. Z.)

Berlin, 21. März. Im Herrenhause erfolgte die Erledigung einer Reihe von Petitionen. Bei der Petition des königsberger Magistrats (Polizeigesetz von 1850) wurde ein Antrag von Piper angenommen, welcher ein Festhalten an früheren Beschlüssen des Herrenhauses in Bezug auf diese Materie ausspricht. — Es erfolgte darauf ohne erhebliche Diskussion die Annahme des v. Meding'schen Antrages, betreffend die Steuer-Bonifikation für exportirten Spiritus und Rüben-Zucker.

Im Hause der Abgeordneten wurde heute der Gesetzentwurf wegen Erhöhung der Kron-Dotation um 500,000 Thlr. jährlich ohne Debatte einstimmig angenommen. Eine mehrstündige Debatte ward durch 35 Petitionen, betreffend die Rechtsverhältnisse der Real- und höheren Bürgerschulen, herbeigeführt. Die Herren Reichensperger (Köln), Beitzke, Dr. Eckstein und Prof. Gneist sprachen sich zu Gunsten der Realschulen aus, ebenso der Kultusminister, welcher ihre Förderung und Klassifizirung nach ihrer Leistungsfähigkeit verspricht und in Aussicht stellt, den Abgang von den Realschulen zur Universität nach Umständen anzubahnen. (Der ausführliche Sitzungsbericht folgt nach)

Köln, 20. März. In besonderer Mission der hohen Pforte sich nach Paris begebend, passirte heute Se. Excell. Mahomed Ali Pascha, Mitglied des kais. türkischen Minister-Conseils, unsere Stadt.

Frankreich.

Paris, 19, März. Lord Cowley hatte gestern eine zweite lange Konferenz mit dem Kaiser, welcher auch Graf Walewski beiwohnte. Oesterreich hat seine Versicherungen wiederholt, daß es nicht zur Offensive schreiten werde; weniger sicher ist man hier Piemonts, und noch mehr besorgt man Aufstände in Modena oder Parma, welche die österreichischen Spezialverträge einer Probe unterwerfen würden, noch ehe der Kongreß ihre Revision in die Hand genommen. — Wie versichert wird, unterhandelt Hollant mit Belgien über einen Allianzvertrag, nach welchem beide Staaten im Falle eines Krieges eine bewaffnete Neutralität annehmen und ihre Grenzen gemeinschaftlich vertheidigen würden. Die Piemontesen eilen seit einigen Tagen in Masse nach Hause, da die Dienstpflichtigen spätestens bis 21. März in ihrem Depot sich stellen müssen. Der sardinische Konsul zahlt die Transport-Kosten auf der lyoner Bahn. — Mehrere französische Offiziere sind nach den Donaufürstenthümern abgegangen, um bei der Bildung und Einübung der moldau-wallachischen Armee mitzuwirken. Auch ein griechischer Oberstlieutenant befindet sich hier mit dem Auftrage, 10,000 Stück gezogene Gewehre anzukaufen. — Zur Beschleunigung der Arbeiten an der toulon-marseiller Bahn hat der Kriegsminister der Gesellschaft 800 Soldaten zur Verfügung gestellt. (N. Z.)

Italien.

Turin, 16. März. Gelegentlich der vorgestrigen doppelten Geburtstagsfeier des Königs und des Erbprinzen, wurde letzterer zum Major in der Brigade Piemont, sein Bruder, der Herzog von Aosta zum Kapitän in der Brigade Aosta ernannt. — Uebermorgen beginnen die Mannschaften der Kontingente einzurücken. In Berücksichtigung dessen, daß dadurch so mancher Familie in der Person des Mannes, des Sohnes, des Bruders der Unterhalt genommen wird, bilden sich überall Vereine, welche die unbemittelten Zurückgelassenen theils unterstützen, theils beschäftigen. Hier in Turin haben sich die hervorragendsten Männer an die Spitze des Vereins gestellt. Die Kommission besteht aus dem Senatspräsidenten Alfieri di Sostegno, Vicepräsidenten Desambrois, anderen Senatoren, dem Präsidenten und Vicepräsidenten der Kammer, dem Bürgermeister von Turin u. s. w. Diese Männer unterziehen sich einem schweren Geschäfte; denn der Bedürftigen ist bei der gegenwärtigen Geschäftsstockung eine Legion. — Die heutige „Gazzetta del popolo“ theilt mit, man habe auf Treppen, Hausfluren, und in Schlüssellöchern Billete folgenden Inhalts gefunden: „Aufgepaßt, Emigranten! Cavour verräth euch; er hat Oesterreich und Frankreich versprochen, Piemont in eine solche Position hineinzutreiben, daß eine fremde Invasion nöthig, jede Spur von Constitution hinweggefegt und Piemont Oesterreich überanwortet wird.“ — Der König und der Kriegsminister wohnen fast täglich den Uebungen der dortigen Truppen bei und überraschten dieselben nicht selten zur Tag- und Nachtzeit in ihren Kasernen. Alle Regiments- und Corps-Kommandanten haben auch den Befehl erhalten, sämmtliche nicht zu der Feldausrüstung gehörige Geräthschaften in die betreffende Depots abzuliefern, um auf diese Weise jeden Augenblick zum Abmarsch bereit zu sein. Die Ambulanzen sind gleichfalls bedeutend verstärkt worden, wobei ein neuerfundenes System von Sänften in Anwendung kam, die jede auf 6 Verwundete berechnet ist. Ein Brief von der Insel Sardinien spricht von zahlreichen Werbern, die dort im Auftrage des Garibaldi das Land durchstreifen, um ein „Corpo di Cacciatori sardi“ auf die Beine zu bringen. Diese Schützen sollen ihr nationales Kostüm, nämlich scharlachrothe Blousen, schwarze herabhängende Mützen, weiße an den Kniegelenken zusammengeschnürte Beinkleider und weiße Burnusmäntel beibehalten und mit den landesüblichen Waffen, d. h. mit langen Büchsen, Pistolen und Gürtelmessern armirt werden. In Cagliari geht auch das Gerücht, daß die Regierung mehrere Banditenchefs zu amnestiren beabsichtigte, falls diese nämlich ihren Einfluß unter den Jägern, Hirten und dem Gebirgsvolke überhaupt dazu verwenden wollten, dem genannten Corps Freiwillige zuzuführen. Diese Banditenchefs sind auf der Insel Sardinien nicht eigentliche Räuber, sondern größtentheils Rekrutirungs-Flüchtlinge, von der Justiz wegen „Vendetta“ oder anderer Excesse Verfolgte oder dergleichen Subjekte, welche in den unzugäng-

lichen Gebirgsschluchten ein wildes, unabhängiges Leben führen und von den benachbarten Maierhöfen reichlich mit Nahrungsmitteln versorgt werden, da man sich sonst doch nicht allzusehr auf ihre Gutmüthigkeit verlassen könnte. — Unter anderen Feldgeräthschaften werden in diesem Augenblicke in Alessandria auch 20,000 Stück Lager-Laternen angefertigt, deren Gerippe aus Leder bestehend, wie ein chapeau mécanique zusammengefaltet — und in den Tornister gepackt werden kann. (Triest. Ztg.)

Turin, 18. März. Nach telegraphischen Depeschen der „Independance" soll Frankreich gegen die neuen Bestimmungen, welche die Oesterreicher in Piacenzu errichten, Protest eingelegt haben. Die Bestätigung dieser Nachricht wird abzuwarten sein. Was übrigens die Rüstungen Oesterreichs anbelangt, so schreibt man dem „Schwäbischen Merkur" Folgendes: „In Pavia, Piacenza, Lodi, Cremona schaffen die Oesterreicher furchtbares Kriegsmaterial zusammen und verschanzen sich auf eine Weise, daß diese Städte ein würdiges Vorwerk zu dem berühmten Viereck von Verona 2c. geben. Zu Pavia sind 40 Stück (nach der „Independance" 110 Stück) 36-Pfünder-Kanonen angekommen. Die Besatzung von Lodi zählt 6000 Mann; die von Piacenza über 9000 Mann." Von Seiten Sardiniens geschieht ebenfalls, was geschehen kann. Auch zu Alessandria wird Tag und Nacht bei Fackelschein gearbeitet, um die Rückstände fertig zu bringen. Eben so zu Casale. Zu Casale, zu Asti, zu Valenzia und noch anderen Orten mußten Klöster und die Seminarien in Kasernen umgewandelt werden. Asti ist der Stapelplatz für Subsistenz und Material.

Großbritannien.

London, 19. März. Das Organ Disraeli's, die „Preß", welches bekanntlich in sehr genauen Beziehungen zu dem Ministerium steht, sagt über die Mission Lord Cowley's, der am 19. in London erwartet wurde, es werde sich herausstellen, daß dieselbe nicht ohne Erfolg geblieben sei, und daß der wachsame Scharfsinn, die maßvolle Festigkeit und die hohe Unparteilichkeit der englischen Regierung in der Leitung der Beziehungen Englands zum Auslande Europa vor den schrecklichen Unglücksfällen bewahrt habe, welche die unvermeidliche Folge eines Friedensbruches sein würden. Daß die Lösung der Schwierigkeiten, welche seit mehreren Monaten die civilisirte Welt gestört und beunruhigt haben, vollständig sei, ist freilich nicht möglich und kann nicht erwartet werden. Es ist nicht möglich, daß eine freundschaftliche Intervention, so geschickt sie auch geleitet werden mag, oder daß ein Rath, so herzlich er auch empfangen und befolgt werden mag, sofort die Gefahren beseitigen kann, welche seit Monaten wie eine blitzbeladene Wolke über Europa schweben. Wir erwarten nicht ein so vollständiges Resultat, wir erwarten dagegen, man werde finden, daß die Schritte, welche die englische Regierung gethan, und die Anstrengungen Lord Cowley's den Weg gereinigt und geebnet haben, auf welchem Oesterreich und Frankreich aus der italienischen Schwierigkeit ohne feindlichen Zusammenstoß herauskommen können, und wir nähren die feste und vertrauensvolle Hoffnung, daß in letzter Instanz die wechselseitigen Beziehungen der beiden Großmächte in diesem Theile Europa's friedlich werden geregelt werden können. Das pariser „Memorial diplomatique", welches auf diesen Artikel der „Preß" Bezug nimmt, glaubt zu wissen, daß Oesterreich zu einer Diskussion auf dem Boden der Conventionen und Verträge, welche sein Allianzen-System konstituirt haben, bereit, daß Oesterreich geneigt ist, diese Diskussion entweder auf diplomatischem Wege als Regierung zu Regierung oder in einer Gesammt-Prüfung, zu welcher die fünf Großmächte schreiten würden, zu führen. Das „Memorial" glaubt sogar, daß ein vorläufiges Einverständniß über die wichtigsten Punkte bereits zwischen England und Oesterreich erzielt ist, und daß, wenn es dem englischen Kabinete gelingt, für jetne Ansichten auch die Genehmigung der französischen Regierung zu erlangen, die Grundlagen einer direkten Unterhandlung zwischen Frankreich und Oesterreich damit von selbst gelegt sein würden.

[Parlaments-Verhandlungen vom 18. März.] Oberhaus-Sitzung.] Der Marquis v. Clanricarde beantragt die Vorlegung der Antwort des General-Gouverneurs von Indien auf die geheime Depesche vom neunzehnten April 1858 nebst der Entgegnung des Staats-Sekretärs und der später über den betreffenden Gegenstand, nämlich die Vertheilung des Grundbesitzes in dem ehemaligen Königreiche Audh, geführten Korrespondenz, so wie die Vorlegung der an das indische Volk gerichteten königlichen Proklamation. — Er verlangt ferner zu wissen, ob den Taluctars und Häuptlingen in Audh im Einklange mit der Proklamation des General-Gouverneurs vom 3. März 1858 das Eigenthumsrecht auf ihre Ländereien gewährt oder rückerstattet worden sei, und wenn dies nicht der Fall, kraft welches Besitztitels sie dann im Besitze jener Grundstücke seien. Lord Derby entgegnet, Viscount Canning habe seine Politik nicht gewechselt, sondern nur modificirt. Statt daß die Konfiskation, wie Mancher das aus der Proklamation geschlossen habe, die Regel gewesen sei, sei sie nur die Ausnahme gewesen. Die Regierung habe das größte Vertrauen zu Lord Canning, wie aus dem Tone ihrer Depeschen erhelle, und noch mehr daraus, daß sie ihn der Königin, die ihm bereits das Großkreuz des Bathordens verliehen, zur Beförderung einer höheren Rangstufe in den Reihen der Pairie empfohlen habe. Was den Grundbesitz in Audh angehe, so seien von Seiten der Krone keine neuen Besitztitel ertheilt worden, sondern der Besitz stütze sich auf die in der Amnestieproklamation enthaltenen Bedingungen. Auf diese Weise seien die Eigenthümer wieder in den Besitz ihres ursprünglichen Eigenthums getreten, aus welchem sie im Jahre 1857 vertrieben worden seien, und dies habe die allerbeste Wirkung im Lande hervorgebracht. Er sei übrigens bereit, die verlangten Schriftstücke dem Hause vorzulegen. Der Marquis von Clanricarde zieht schließlich seinen Antrag zurück.

Unterhaus-Sitzung. Roebuck macht einige Bemerkungen über den von Lord John Russell angekündigten, gegen die ministerielle Reform-Bill gerichteten Antrag. Dieser Antrag dringe, wenn auch nicht der Form, so doch der Sache nach, auf Verwerfung der zweiten Lesung der Bill. Dies könne zur Folge haben, daß für dieses Jahr die Möglichkeit, eine Reform-Bill durchzubringen, ganz abgeschnitten und die Erledigung der Frage wieder auf die lange Bank geschoben werde. Er schlage Lord John Russell vor, einen aus dem vorigen Jahre stammenden Präcedenzfall (indische Bill), der von ihm selbst herrühre, sich jetzt zum Muster zu nehmen, nämlich eine Reihe von Resolutionen einzubringen, welche die Grundlage einer neuen und besseren Bill bilden könnten. Zugleich frage er den Schatzkanzler, ob, wenn ein solches Verfahren beobachtet werde, die Regierung bereit sei, auf ihre Bill zu verzichten und eine andere einzubringen, welche sich auf die von dem Hause angenommenen Resolutionen stütze. Er warne das Haus vor den gefährlichen Folgen, die eine Annahme der Russellschen Resolutionen in ihrer gegenwärtigen Gestalt haben könnte. Die Geschicke des Landes würden dann den Händen der Männer anvertraut sein, welche das frühere Kabinet bildeten, und das erscheine ihm als ein bedenkliches Ergebniß. Ein Ministerwechsel könne bei dem gegenwärtigen Stand der Dinge auf dem Festlande und in einem Augenblicke, wo der Ausdruck der englischen Volksmeinung den Weltfrieden aufrecht erhalte, leicht zum sofortigen Ausbruche des Krieges führen. Cox äußerte sich dahin, daß die Liberalen nicht Hand in Hand mit Lord J. Russell gehen würden, wofern er nicht die geheime Abstimmung befürworte. Lord J. Russell hält die Art, wie Roebuck eine Diskussion über eine Bill hervorgerufen hat, deren zweite Lesung auf nächsten Montag angesetzt ist, sowohl für ordnungswidrig, wie für verfrüht. Er hoffe, er werde am Montag das Haus davon überzeugen, daß er nicht Unrecht habe, indem er seine Resolutionen in Form eines Amendements zu dem Antrage auf zweite Lesung der Bill vorschlage. Was die Frage der geheimen Abstimmung anbelange, so werde er nie mit seiner Ansicht über dieselbe hinter dem Berge halten.

Breslau, 20. März. [Sicherheitspolizei.] Gestohlen wurden: Taschenstraße Nr. 16 1 Waschschaff im Werthe von 25 Sgr.; außerhalb Breslau 18 Stück Hühner, weiß, gelb und grau gefiedert; Reuschestraße Nr. 29 eine Schublade, enthaltend eine Summe Geld in verschiedenen Münzsorten, 9 bis 10 Stecheisen zu Oblaten von verschiedener Größe und verschiedene Papiere und Rechnungen; Ufergasse Nr. 38 eine silberne Spindeluhr mit deutschen Zahlen, nebst einer Glieder-Stahlkette und kleinem messingenen Petschaft, Werth 6 Thlr.; Ring Nr. 8 ein Stück roth- und schwarzgestreifter Flanell von circa 50 Ellen, das an der Ladenthür zur Schau ausgelegt worden war, Werth 15 Thlr.

Polizeilich mit Beschlag belegt: 2 Zinkplatten, zusammen über 60 Pfd. schwer, die eine G. H. H. und die andere v. T. W. St. H. gez.

Gefunden wurde ein Schlüssel.

Verloren wurde ein längliches Packet 2 Rollen mit Zeichnungen und Schriftstücken.

[Selbstmord.] In der Nacht zum 18. d. Mts. erhing sich, aus unbekannten Gründen, eine Frau in ihrer Behausung auf der Weidenstraße.

In der verflossenen Woche sind, excl. 5 todtgeborner Kinder, 46 männliche und 33 weibliche, zusammen 79 Personen als gestorben polizeilich gemeldet worden. Hiervon starben im allgemeinen Kranken-Hospital 11, im Hospital der Elisabetinerinnen 1, im Hospital der barmherzigen Brüder 3 und in der Gefangenen-Kranken-Anstalt 1 Person.

Angekommen: Oberstlieutenant und Commandeur des 4. Husaren-Regiments Graf zu Stolberg-Wernigerode aus Oels; Kammerherr v. Prittwitz aus Wiesegrade; Kapitän Freiherr R. A. Leyonemfurd aus Stockholm; Oberst a. D. v. Natzmer aus Berlin; Wirkl. Staatsrath Glebow und Frau aus Petersburg. (Pol.- u. Fr.-Bl.)

Breslau, 22. März. [Sicherheits-Polizei.] Gestohlen wurden: Klosterstraße Nr. 66 zwei Herrenröcke (Ueberzieher), einer von grauem, der andere von schwarzem Düffel, im Werthe von zusammen 26 Thlr. Einem hiesigen Dienstmädchen während des Einkaufs von Viktualien auf dem Markte aus der Tasche seines Kleides ein grauledernes Portemonnaie mit gelbem Schloß, enthaltend 4 Thlr. baares Geld und ein Lotterie-Loos Nr. 14,899. Universitätsplatz Nr. 11 ein Gebett Betten, bestehend aus 1 Oberbett, 1 Unterbett und drei Kopfkissen, Oberbett und Kopfkissen mit weiß und roth gestreiften Inletten, das Unterbett von weiß und roth gestreiftem Drillich. Auf dem Wagenplatze vor der Jägerkaserne von einem Hürdlerwagen 2 eiserne Axenkapseln, 1 Axenmutter und 1 Hemmschraube, letztere 3 Fuß lang. Kleine-Groschengasse Nr. 7 ein Butterschaff und ein Kober.

Gefunden wurde: Ein Primawechsel über 49 Thlr., mit dem Accept „Freigärtner Lorenz Frost" versehen.

Verloren wurde: Eine braunlederne Damentasche mit Stahlbügel und Stahlkette, enthaltend ein Strickzeug nebst Meßstrumpf, 1 weißes Taschentuch, gez. C. H., 1 Scheere, 1 Paar neue schwarze Kinderhandschuhe nebst Probehandschuh und ein Kästchen mit silbernem Fingerhut, rothem Nadelkissen und einer kleinen Quantität Nähgorn, Wachs 2c.

[Bettelei.] Im Laufe voriger Woche sind hierorts 22 Personen durch Polizeibeamte wegen Bettelns verhaftet worden.

Angekommen: Oberst-Lieutenant und Ober-Inspektor der petersburger Eisenbahn v. Benkowski aus Petersburg. Artillerie-Major Solatowski aus Grottkau. Königl. Kammerherr und Rittergutsbesitzer Baron v. Elsner aus Pilgramsdorf. Königl. Kammerherr Baron v. Hohberg aus Gogolau. (Pol.-Bl.)

Berlin, 21. März. Die londoner Depesche, welche die Regelung aller südeuropäischen Wirren in Aussicht stellt und den Zusammentritt eines Kongresses zu diesem Zwecke in London oder Berlin ankündigt, unterstützt die Hoffnungen der Börse auf eine friedliche Ausgleichung der schwebenden Konflikte. Frankfurter Aufträge waren dieser Depesche, wie gewöhnlich, bereits zuvorgeeilt und anticipirten im Interesse der dortigen Börse, die ihren besser eingerichteten telegraphischen Beziehungen den Vortheil verdankt, zeitiger als wir von entscheidenden Vorgängen unterrichtet zu sein, die Coursbesserung, welche hier sofort nach Bekanntwerden der Nachricht sprungweise eintrat. Uebrigens hatte die Börse bereits mit einer großen Lebhaftigkeit eröffnet, die wiener Notirungen (Credit 194 und 196) hatten schon einer ansehnlichen Steigerung die Bahn gebrochen. Das Geschäft behielt in allen Effekten eine gute Haltung, wenngleich die raschen Realisirungen, welche unter Zuständen wie die gegenwärtigen niemals ausbleiben, die Coursbewegung gegen Ende der Börse wieder rückwärts leiteten. Der Geldmarkt bietet keine Schwierigkeiten dar, indessen ist doch unter 3% nicht leicht anzukommen, während zu dieser Rate Geld eher übrig ist.

Am eclatantesten zeigte sich der rasche Uebergang zur Hausse Anfangs und die Reaction am Schlusse in dem Hauptpapier der Spekulation, den österreich. Kreditaktien. Während vor dem Eintreffen der Depesche noch mit 90, allerdings schon 3 % über dem Schlußcourse vom Sonnabend gehandelt wurde, sprang man sofort auf 92 und 93. Als die späteren wiener Notirungen niedriger als oben erwähnt kamen (193), wich der Cours auf 92½, und auch dieser war schließlich nicht zu bedingen, obschon eine wiener Depesche am Schlusse wieder 194, 70 notirte. Vorprämien handelte man per April Anfangs 97—6, später 98—6 und 97—7; per ult. 95½—2½ bez. und Geld. Sonst war nur in Darmstädtern das Geschäft in dieser Effektenkategorie rege; man bewilligte meist 3¼ % mehr als Sonnabends am Schlusse (84). Die übrigen hierher gehörigen Effekten blieben fest, aber bei sehr mäßigen Umsätzen. Disc.-Comm.-Anth. stiegen um 1½ % auf 99¼, Genfer um ½ % auf 54½, eben so Dessauer auf 40¾. Berliner Handel blieben zu 80½ gefragt, zuletzt wurde auch 81 vergebens geboten, für schles. Bank war 1 % mehr (79) zu bedingen, für Meininger 1½ % mehr (78½), für Leipziger 1¾ % mehr (65¾). Norddeutsche bedangen ihren letzten Cours (80).

Preuß. Bankantheile erzielten 1 % mehr (135), eben so Luxemburger 73. Bewegung fehlte in den Notenbank-Aktien, die Course blieben meist unverändert.

Der Eisenbahnaktienmarkt war zwar etwas belebter, doch waren die Umsätze auch hier nur beschränkt. Die Inhaber stellten ihre Forderungen sofort um 1—2% für schwere Aktien höher und so fand bewegterer Verkehr nur in den leichten Spekulations-Papieren und in österr. Staatsbahnaktien statt. Diese Letzteren (von Wien 234 gemeldet) gingen bis um 3¾ Thlr. auf 147 in die Höhe, blieben aber mit 146 angeboten. Vor Bekanntwerden der Eingangs erwähnten Depesche handelte man pro April mit 150 oder 5 Vorprämie. Nordbahn und Mecklenburger hoben ihren Cours, größeres Geschäft war jedoch nur in der Letzteren. Sie stiegen um 1½% auf 50¾. Am Schlusse waren sie wie die übrigen Spekulations-Effekten weichend und angeboten. Nordbahn war um 1% auf 54¾ gestiegen, um 54½ offerirt zu schließen. Gute Frage war für Koseler, die 1% mehr (47) erzielten und für Mastrichter, die selbst ½ % höher zu 28½ noch knapp waren. Tarnowitzer wurden willig 1¼ % besser mit 42¾ bezahlt, selbst 43 war zeitweise zu machen. Für Steele-Vohwinkel wurde 55½ geboten. Nahebahn fehlten bei 1½ % höherem Gebot zu 51, Brieg-Neisser wurden 3% höher mit 53 gehandelt. Die schweren Aktien waren sämmtlich fest und Abgeber in allen Devisen zu vermissen. Freiburger wurden 1¾ % besser mit 88, Oberschlesische 2% besser mit 128 bezahlt. Köln-Mindener stiegen um 1½ % auf 134½; fast alle übrigen preußischen Aktien bedangen leicht ½ % mehr, Anhalter ¾ % mehr (107¾), Lit. C. waren bereits auf 102½ gestiegen, schlossen aber ¼ darunter. Bexbacher erreichten eine Steigerung von 1% (140).

Preußische Fonds waren im Allgemeinen fester, die Umsätze aber sehr mäßig. Prämienanleihe stieg um ¾ % auf 114, 4½ % Anleihen um ⅛ % auf Pari; für die 5te Anleihe war ¼ % mehr (93¾) zu machen. Staatsschuldscheine blieben auf 83½. In Pfandbriefen war wenig Verkehr, 3½ % Märker ½ % herabgesetzt, 4% Westpreußische ¼ %. Von Rentenbriefen Preußische, Sächsische und Posensche in guter Frage, letztere ⅝ % besser bezahlt. (B. u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 21. März 1859.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1400 Gl. incl. Div. Berlinische 200 Br. excl. Divid. Borussia — — incl. Divid. Colonia 1000 Br. excl. Div. Elberfeld. 165 Gl. excl. Div. Magdeburger 200 Gl. excl. Div. Stettiner National- 97 Gl. incl. Div. Schlesische 100 Br. incl. Div. Leipziger 460 Gl. incl. Div. Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — incl. Div. Kölnische 92½ Gl. incl. Div. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Br. — — Hagelversicherungs-Aktien: Berliner 80 Br. incl. Divid. Kölnische 98 Gl. incl. Div. Magdeburger 50 Br. incl. Div. Ceres — — incl. Div. Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. incl. Div. Agrippina 123½ Gl. incl. Div. Niederrheinische zu Wesel — — incl. Div. Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Br. incl. Div. Concordia (in Köln) 100 bez. incl. Div. Magdeburger 100 Br. incl. Div. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. incl. Div. Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br. incl. Div. Bergwerks-Aktien: Minerva 46½ etw. bez. Hörder Hütten-Verein 95½ Br. incl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 95 etw. bez. u. Gl.

Die günstige Stimmung, und in Folge davon die Steigerung fast sämmtlicher Aktien, machte heute merkliche Fortschritte. Dessauer Gas-Aktien, welche zuletzt mit 90 notirt wurden, waren heute selbst à 95% nicht vollständig zu beschaffen, blieben vielmehr mehrseitig dazu gefragt. — Von Concordia-Lebens-Versicherungs-Aktien ist etwas al pari gehandelt worden.

Berliner Börse vom 21. März 1859.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	100 G.
Staats-Anl. von 1850	4½	100 bz.
dito 1852	4½	100 bz.
dito 1853	4	93¾ G.
dito 1854	4½	100 bz.
dito 1855	4½	100 bz.
dito 1856	4½	100 bz.
dito 1857	4½	100 bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	83½ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	114 bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	— — —
Pfandbr. Kur. u. Neumärk.	3½	86¼ bz.
Pfandbr. dito dito	4	94¼ B.
Pfandbr. Pommersche	3½	85¾ bz.
Pfandbr. dito neue	4	93¼ bz.
Pfandbr. Posensche	4	98½ bz.
Pfandbr. dito	3½	87¼ G.
Pfandbr. dito neue	4	87¾ B.
Pfandbr. Schlesische	3½	84½ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	92½ bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	93 bz.
Rentenbriefe Posensche	4	90½ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	91⅝ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	94 B.
Rentenbriefe Sächsische	4	93½ bz.
Rentenbriefe Schlesische	4	92½ bz.
Friedrichsd'or	—	113½ bz.
Louisd'or	—	109¼ G.
Goldkronen	—	9. 5 B.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	69¾, 70½, 70 bz. u. B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	100 G.
dito Nat.-Anleihe	5	72 à 73 bz. u. B.
Russ.-engl. Anleihe	5	109¼ G.
dito 5. Anleihe	5	102½ G.
do. poln. Sch.-Obl.	4	84¼ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	88¼ G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	86½ G.
dito à 300 Fl.	5	91½ G.
dito à 200 Fl.	—	22½ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	41 bz. u. G.
Baden 35 Fl.	—	29½ etw. bz.

Actien-Course.

	Div. 1857	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	78 B.
Aach.-Mastricht.	—	4	28½ bz.
Amst.-Rotterd.	4	4	71½ bz.
Berg.-Märkische	3½	4	72½ G.
dito Prior.	—	5	— — —
dito II. Em.	—	5	— — —
dito III. Em.	—	3½	75 bz.
Berlin-Anhalter	9	4	107½ à ¾ bz.
dito Prior.	—	4	92¾ G.
Berlin-Hamburg	6	4	104 bz.
dito Prior.	—	4½	101¾ G.
dito II. Em.	—	4½	— — —
Berl.-Ptsd.-Mgd.	9	4	125½ bz.
dito Prior. A. B.	—	4	— — —
dito Lit. C.	—	4½	97½ bz.
dito Lit. D.	—	4½	96¾ bz.
Berlin-Stettiner	9 7/12	4	104½ bz.
dito Prior.	—	4½	99 G. Sr. II. 83¾ G.
Breslau-Freib.	5	4	87 à 88 etw. bz. u B.
dito neueste	—	4	— — —
Köln-Mindener	9	3½	134½ bz.
dito Prior.	—	4½	100 B.
dito II. Em.	—	5	102¼ B.
dito II. Em.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4	— — —
dito IV. Em.	—	4	83¾ B.
Düsseld.-Elberf.	—	4	— — —
Franz. St.-Eisenb.	8½	5	145 à 147 à 146 bz.
dito Prior.	—	3	264 bz.
Ludw.-Bexbach.	10	4	140 bz.
Magd.-Halberst.	13	4	182 G.
Magd.-Wittenb.	½	4	41½ à ¾ bz.
Mainz-Ludw. A.	5	4	88½ G.
dito dito C.	5	5	86½ bz.
Mecklenburger	2	4	49 à 50¼ à ⅛ bz.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	3½	4	52 à 53 bz. u. G.
Neust.-Weissb.	—	4½	— — —
Niederschles.	4	4	90½ bz.
do. Pr. Ser. I. II.	—	4	90¾ B.
do. Pr. Ser. III.	—	4	89 B.
do. Pr. Ser. IV.	—	5	— — —
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2⅔	4	54 à 54¾ à ½ bz.
dito Prior.	—	4½	100¼ G.
Oberschles. A.	13	3½	128 bz.
dito B.	13	3½	119½ G.
dito C.	13	3½	128 bz.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	78¼ G.
dito Prior. D.	—	4	— — —
dito Prior. E.	—	3½	74¼ bz.
dito Prior. F.	—	4½	91½ bz.
Oppeln-Tarnow.	—	4	42¾ à ½ bz.
Prinz-W. (St.-V.)	1½	4	55½ G.
dito Prior. I.	—	5	— — —
dito Prior II.	—	5	— — —
dito Prior. III.	—	5	— — —
Rheinische	6	4	82½ bz.
dito (St.) Pr.	—	4	89½ G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	— — —
Rhein-Nahe-B.	—	4	51 G.
Ruhrort-Crefeld.	4¾	3½	82 bz.
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	— — —
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	5½	3½	83 bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	— — III. E. 93 B.
Thüringer	7	4	104 G.
dito Prior.	—	4½	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito IV. Em.	—	4½	95 bz.
Wilhelms-Bahn.	—	4	47 bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1857	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	8	4	122 B.
Berl. Hand.-Ges.	5⅙	4	80½ bz. u. G.
Berl. W.-Cred. G.	—	5	93 bz. u. G.
Braunschw. Bnk.	6⅙	4	100 bz.
Bremer „	7½	4	96½ G.
Coburg. Crdtb. A.	4	4	76½ B.
Darmst. Zettel-B.	4	4	89¼ G.
Darmst. (abgest.)	5	4	81 etw. à 84 bz.
dito Berechtg.	—	—	— —
Dess. Creditb. A.	—	4	40¼, 41¼ 40¾ b. i. D.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	99 à 99¼ bz. u. G.
Genf. Creditb.-A.	5½	4	54½ 54, 54½ b. G. i. D.
Geraer Bank	5	4	78 G.
Hamb. Nrd. Bank	3	4	80 G.
„ Ver.- „	4	4	97 G.
Hannov. „	5	4	94½ bz. u. G. i. D.
Leipz. „	—	4	65¾ bz. u. G. i. D.
Luxembg. Bank	4	4	73 bz.
Magd. Priv.-B.	3½	4	83½ B.
Mein. Creditb.-A.	6½	4	79 etw., 78½ bz. u. G.
Minerva-Bgw. A.	—	5	46½ B.
Oesterr. Crdtb. A.	5	5	90 à 93 92½ bz.
Pos. Prov.-Bank	—	4	80 B.
Preuss. B.-Anth.	8 11/16	4½	135 bz.
Preuss. Hand.-G.	0	4	— — —
Schl. Bank-Ver.	5½	4	79 G.
Thüringer Bank	4¾	4	68 B.
Weimar. Bank	5¼	4	92 etw. bz. u. B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142⅛ bz.
dito	2 M.	141½ bz.
Hamburg	k. S.	151⅜ bz.
dito	2 M.	150⅞ bz.
London	3 M.	6. 19⅞ bz.
Paris	2 M.	79 7/12 bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	91⅜ bz.
dito	2 M.	90⅛ bz.
Augsburg	2 M.	56. 26 bz.
Leipzig	8 T.	99¾ G.
dito	2 M.	99⅛ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 28 bz.
Petersburg	3 W.	99 bz.
Bremen	8 T.	109⅛ bz.

Berlin, 21. März. **Weizen** loco 47—76 Thlr. — **Roggen** loco 41¾—42¾ Thlr., März 40½—40¾—40⅜ Thlr. bez. und Gld., 40½ Thlr. Brief, Frühjahr 40⅜—40—40¼—40⅛ Thlr. bez., Br. und Gld., Mai-Juni 41—40⅝—40¾—40⅝ Thlr. bez. u. Br., 40½ Thlr. Gld., Juni-Juli 41¾—41½—41⅝—41½ Thlr. bezahlt und Gld., 41¾ Thlr. Br., Juli-August 42—42½—42¼ Thlr. bez.

Gerste, große und kleine 34—41 Thlr.

Hafer loco 27—33 Thlr.

Rüböl loco 13⅓ Thlr. bezahlt, März 13⅓ Thlr. Br., 13⅙ Thlr. Gld., März-April 13⅙ Thlr. bezahlt und Gld., 13¼ Thlr. Br., April-Mai 13 5/24—13⅙ Thlr. bez., 13¼ Thlr. Br., 13⅛ Thlr. Gld., September-Oktober 12 7/12—12½ Thlr. bez. und Gld., 12 7/12 Thlr. Br.

Leinöl 12 Thlr.

Spiritus loco 19 Thlr. bez., mit 19—18¾ Thlr. bez., März, März-April und April-Mai 19 Thlr. bez., Br. u. Gld., Mai-Juni 19⅓—19½ Thlr. bez., Br. und Gld., Juni-Juli 20—19 11/12—20 Thlr. bez., Br. und Gld., Juli-August 20½—20¼—20½ Thlr. bez., Br. und Gld.

Roggen wiederum billiger erlassen, schließt in flauer Haltung. — **Rüböl** in flauer Haltung bei etwas niedrigeren Preisen. — Spiritus loco 5/12 Thlr. billiger, Termine stark weichend.

Stettin, 21. März. **Weizen.** Preise bei lebhaftem Geschäft wenig verändert, loco zwei Ladungen vorpommerscher pr. 85pfd. 61½ Thlr. bez., geringer weißer 52 Thlr. pr. 85pfd. bez., 83/85pfd. pr. Frühjahr 58½—58¾—58½ Thlr. bez., 85pfd. vorpommerscher 63½ Thlr. Br., 83/85pfd. pr. Juni-Juli 61 Thlr. bez., 85pfd. Sonnabend Abend pr. Juli-August 66 Thlr. bez., bleibt Brief.

In **Roggen** starker Umsatz zu weichenden Preisen, loco pr. 77pfd. 40 Thlr. bez., eine Ladung elbinger schwerer pr. 77pfd. 40½ Thlr. bez., 77pfd. pr. Frühjahr 40—39½—39¼ Thlr. bez., pr. Mai-Juni 40¼—40—39¾—39½ Thlr. bezahlt und Gld., pr. Juni-Juli 41—40½ Thlr. bez., pr. Juli 41 Thlr. bez., pr. Juli-August 41¾—41½—41¼—41 Thlr. bez.

Gerste ohne Umsatz.

Hafer matt, loco pr. 50pfd. 29½—29 Thlr. bezahlt, geringer 27½—27 Thlr. bez., 47/50pfd. pr. Frühjahr 29 Thlr. bez. und Br.

Rüböl unverändert, loco 15 5/16 Thlr. bez., 15½ Thlr. Br., pr. April-Mai 13 Thlr. Gld., pr. September-Oktober 12⅔—12¾ Thlr. bez.

Spiritus matt, loco ohne und mit Faß 19 % bez., pr. Frühj. 18⅞—19 % bezahlt und Br., pr. Mai-Juni 18¾ % bez. und Br., pr. Juni-Juli 18¼ % bez. und Gld., 18⅛ % Br., pr. Juli-August 17¾—18 % bez.

Palmöl loco knapp und ist das Lager bis auf wenige 100 Ctr. reduzirt, 1ma liverpooler loco 15⅔ Thlr. bez. und Gld., 15¾ Thlr. gef., auf Lieferung 15⅔ Thlr. bez., 15¾ Thlr. gef.

Leinsamen sehr fest, pernauer 14⅓—14⅔ Thlr. bez., 14⅚ Thlr. Br., rigaer 12⅔—12¾—12⅚ Thlr. bez., 13 Thlr. Br.

Pottasche, 1ma Casan 9½ Thlr. Br.

≅ **Breslau,** 22. März. [Produktenmarkt.] In allen Getreidearten wenig verändert, weder in Preisen noch Kauflust, nur feiner Roggen und Gerste beachteter, Zufuhren wie Angebot von Bodenlageru mäßig. — Oel- und Kleesaaten ohne Aenderung. — Spiritus matt, loco und März 8⅙ B.

Weißer Weizen 80—90—95—100 Sgr., gelber 73—78—84—88 Sgr., Brenner-Weizen 36—40—45—48 Sgr. — Roggen 44—48—52—54 Sgr. — Gerste 36—40—45—48 Sgr. — Hafer 30—34—37—40 Sgr. — Kocherbsen 75—80—85—90 Sgr., Futtererbsen 63—67—70—72 Sgr. — Wicken 83 bis 85—87—89 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 115—118—120—122 Sgr., Winterrübsen 105—115—120 bis 124 Sgr., Sommerrübsen 80—85—90—93 Sgr. nach Qualität u. Trockenheit.

Rothe Kleesaat 13½—14½—16—17 Thlr., weiße 20—24—27—29 Thlr. Thymothee 12½—13½—14½ Thlr.

---

§ **Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.**

Glogau. Weizen — — Sgr., Roggen 57½—60 Sgr., Gerste 55 Sgr., Hafer 37½—39 Sgr., Erbsen 82½—87½ Sgr., Kartoffeln 13½—16 Sgr., Pfd. Butter 7—8 Sgr., Schock Eier 15—16 Sgr., Schock Stroh 8⅙—9 Thlr., Ctr. Heu 30—40 Sgr.

Sagan. Weizen 78¾—93¾ Sgr., Roggen 56¼—60 Sgr., Gerste 55 bis 60 Sgr., Hafer 35—40 Sgr., Erbsen 91¼—96¼ Sgr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.